

Berichte der STK Lettenreuth

aus dem Jahr

2010

25. August 2010

Kamerad Manfred Sünkel wurde im Auftrage des Vorstandsbeauftragten für das Bundesland NRW Dr. Hans J. Rothkamp zum **Ehrenrat 3. Klasse** des *Südpazifischen Handelskonzilium* ernannt. Diese Ehrung erfolgte als Dank für die Leistungen im Zusammenhang mit dem Jubiläumsfest 2010.



11. September 2010

Im Namen der Soldaten- und Traditionskameradschaft Lettenreuth wurde Kamerad Rocco Schröder zum **Vorstandsbeauftragten für das Bundesland Baden – Württemberg** ernannt.



11. September 2010

In den Vormittagsstunden des 11.09.2010 machten sich rund 70 Kameradinnen und Kameraden aus dem BSB Kreisverband Lichtenfels mit zwei Bussen auf die Reise nach Tschechien. Ziel war die alte böhmische Reichsstadt Eger und Anlass war die Einweihung des Deutschen Soldatenfriedhofes. Dabei waren von der STK Lettenreuth Annerose Schönheit, Katja Dietel, Carolin Büchner, Manfred Sünkel, Bernd Wenzel, Sven Dietel, Peter Bieberstein und Rocco Schröder.



Gegen 12:15 Uhr kam man in Eger an und konnte vor dem offiziellen Festakt bereits den geschmackvoll angelegten und gestalten Friedhof besichtigen.

Ab 14 Uhr wurde in einem würdevollen und festlichen zweistündigen Akt der Friedhof eingeweiht. Zahlreiche Politiker aus Deutschland und Tschechien hielten Festansprachen und sodann wurde der Friedhof auch kirchlich gesegnet. Bei der Zeremonie wurde eine große Anzahl von Kränzen aus verschiedenen Nationen niedergelegt. Das Wachbataillon der Deutschen Bundeswehr und ein militärischer Verband der Streitkräfte der Tschechischen Republik gaben der Veranstaltung den richtigen Rahmen. Von einer Blaskapelle wurde die Veranstaltung musikalisch umrahmt. Die Traditionsverbände aus Bayern waren mit über 80 Fahnen und Standarten angetreten. Unter den über 3.000 Menschen, die zur Einweihung kamen, waren auch viele Angehörige der auf dem Friedhof beerdigten Toten.

5.500 Menschen liegen auf dem alten Egerer Friedhof begraben, an der Straße nach Karlsbad und nur eine Handvoll Kilometer vom Grenzübergang zu Bayern entfernt, der eigentlich keiner mehr ist. 2.734 der Toten konnte wieder ein Name gegeben werden.

Es handelt sich vor allen um die sterblichen Überreste von Wehrmachtssoldaten, aber auch von einigen hundert Zivilisten, die am Ende des Zweiten Weltkrieges auf tschechischem Boden umgekommen sind. Keine tschechische Gemeinde hatte sich zuerst bereit erklärt die Gebeine in ihren Grenzen zu bestatten. Auf dem alten Egerer Friedhof, auf dem über viele Jahre hinweg die deutschen Bewohner der ehemaligen Reichsstadt beerdigt worden waren, sollen sie jetzt endlich ihre Ruhe finden.



Dem mutigen Bürgermeister von Cheb, Herrn Dr. Svoboda, gebührt großer Dank. Er hat gegen alle Widerstände den Friedhof durchsetzen können.

Großer Respekt ist auch dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge zu zollen.

Der Volksbund hat in Eger ein weiteres beeindruckendes Mahnmal gegen Krieg und Gewalt geschaffen. Nach dem Festakt trat man gegen 17 Uhr die Rückreise an und konnte sich auf der Fahrtroute in der Gaststätte „Silberhaus“ stärken. Gegen 21:00 Uhr kamen die Reisetilnehmer aus dem Landkreis Lichtenfels tief beeindruckt von der würdevollen Veranstaltung in der Heimat an.

31. Oktober 2010

Im Rahmen des Stiftungsfestes der Bundesvereinigung Kameradschaft Feldmarschall Radetzky in Wien am 31.10.2010 konnte Stellv. Bezirksvorsitzender Dieter Behncke den Vorstandsbeauftragten der Soldaten- und Traditionskameradschaft Lettenreuth für das Bundesland Kärnten, Herrn Vizeleutnant Friedrich Gallob, für seinen länderübergreifenden Einsatz im Bereich der Traditionspflege, welche der Völkerverständigung und dem Frieden dient, mit dem Charkow - Kreuz des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge auszeichnen.

29. Oktober - 01. November 2010

Am Freitag, den 29.10.2010 brach eine hochrangige Reisedelegation bestehend aus Mitgliedern des BSB Oberfranken in den frühen Morgenstunden auf, um die Kameraden des Patenverbandes Mödling in Niederösterreich zu besuchen.

Angeführt wurde die Reisegruppe von Stellv. BSB Bezirksvorsitzenden Dieter Behncke, Kreisvorsitzenden des BSB Lichtenfels Udo Rudel und von Herrn Ersten Bürgermeister Heinz Petterich aus Burgkunstadt.

Nach Eintreffen in den Mittagsstunden in Münchendorf wurde ein nahegelegener Schießplatz aufgesucht. Mit historischen Langwaffen aus der Zeit des 1. Weltkrieges konnte man vor dem Wertungsschießen zahlreiche Übungsdurchgänge absolvieren. Mit einem schwedischen Scharfschützenkarabiner ging es dann darum, das Schießleistungsabzeichen der königlich schwedischen Armee nach den vorgeschriebenen Regeln zu erringen.

Ermöglicht wurde diese Schießveranstaltung durch die hervorragenden Kontakte von Sven Dietel, der seit geraumer Zeit gute Beziehungen zur schwedischen Armee hat.



Schießleistungsabzeichen in zwei unterschiedlichen Stufen gingen hierbei an folgende Personen aus Oberfranken: Carolin Büchner, Katja Dietel, Bürgermeister Heinz Petterich, Dieter Behncke, Udo Rudel, Sven Dietel, Hermann Dietrich Streit, Rocco Schröder, Daniel Gurowski, Thiemo Schießinger, Walther Dorsch und Andreas Dorsch.

Nach dem Ausklang des Freitages in gemütlicher Runde stand am Samstag ein Besuch bei der Österreichischen Garde auf dem Programm.

Am Vormittag wurde die Reisegruppe in der Maria-Theresien-Kaserne in Wien kameradschaftlich von Herrn Oberstleutnant Oberschulrat Alexander Eidler, welcher der Traditionsoffizier der Garde ist, begrüßt.

Nachdem Schriftführer Sven Dietel einige Protektoratsehrenkreuze der Soldaten- und Traditionskameradschaft Lettenreuth an Kameraden der Garde verliehen hatte stand nach einem kleinen Sektempfang die Besichtigung der Traditionsräume und ein Film über die Arbeit der Traditionstruppe des Österreichischen Bundesheeres an. Auch eine Vorführung der Exerzier- und Paradekünste der Garde wurde für die Gäste aus Franken ermöglicht.

Abschließend brachte Schriftführer Sven Dietel seine Freude zum Ausdruck, dass mittlerweile 15 Angehörige der Österreichischen Garde Mitglied bei der STK Lettenreuth geworden sind und somit auch den Bayerischen Soldatenbund unterstützen. Eine feine Geste der kameradschaftlichen Beziehungen zwischen Österreich und Franken.

Nach dem Besuch der Garde ließ es sich Oberstleutnant Eidler nicht nehmen, eine Führung durch die Stadt Wien durchzuführen. Herr Eidler entpuppte sich hierbei als ausgesprochener Kenner der österreichischen Geschichte und die einzigartige Führung wird jedem Reiseteilnehmer in guter Erinnerung bleiben.

Der Tag fand mit einem Kameradschaftsabend im Heurigenlokal „Dreimädelhaus“ seinen Abschluss. In der Vinothek wurden die Schießleistungsabzeichen in würdigem Rahmen vergeben und Sven Dietel konnte die Ehrenritterschaft der Lazarus-Union entgegennehmen und gleichzeitig das Komturkreuz mit Stern des Hausordens Freiherr von Maines.

Als bester Schütze aus Franken konnte Bürgermeister Petterich voller Stolz das Schießleistungsabzeichen der schwedischen Armee entgegennehmen. Weiterhin wurde er für seinen besonderen Einsatz und seine Verbundenheit zur Traditionspflege mit dem Ehrenkreuz in Gold Fürst Johann II. von und zu Liechtenstein ausgezeichnet.

Am Sonntag vormittag folgte man einer Einladung zum Stiftungsfest der Bundesvereinigung Feldmarschall Radetzky nach Wien. In der Pfarrkirche Klein-Simmering wurden zwei neue Ritter des Radetzky-Ordens geschlagen und eine Ehrung der Gefallenen der Weltkriege durchgeführt. Ein kameradschaftliches Beisammensein mit vielen Bekannten fand anschließend in den Pfarrsälen statt.

Nach einer kurzen Ruhephase war man am Abend bei Vizeleutnant Winter zum fränkischen Grillabend eingeladen. Kreisvorsitzender Rudel brachte selbst eingebrantes Bier aus Vierzehnheiligen und schmackhafte Grillspezialitäten aus Franken mit.

Ergänzt wurden die kulinarischen Genüsse durch Spirituosen aus Österreich und leckere Süßspeisen, welche die Hausherrin Sigrid Winter eigenhändig zubereitet hatte. Bis in die frühen Morgenstunden feierte man gemeinsam und konnte freundschaftliche Kontakte knüpfen bzw. vertiefen.

Am Montag in den Morgenstunden brach man nach Mödling auf um dort an der Kranzniederlegung für die gefallenen Soldaten der Weltkriege teilzunehmen. In Österreich findet diese Ehrung, nicht wie in Deutschland am Volkstrauertag, sondern an Allerheiligen statt.

Begleitet durch die Mödlinger Blasmusik marschierte man mit den Fahnen in den Friedhof ein und am Ehrenmal wurden sodann nach einer eindrucksvollen Rede des Vizebürgermeisters die Kränze niedergelegt.

Gegen 10 Uhr trat man die Heimreise an und alle Reiseteilnehmer waren sich einig, dass die Fahrt zu den Freunden aus Österreich wiederum ein gelungenes Ereignis war.